

Bald ist Weihnachten ...auch in Subachoque/Kolumbien: **NAHRICHTEN VON KINDERN, TIEREN, PATIENTEN UND DEN DREI NOACKS**



HALLO LIEBE FREUNDE UND FAMILIE !!!

Lang ists her, dass Ihr alle von uns allen gehört habt!

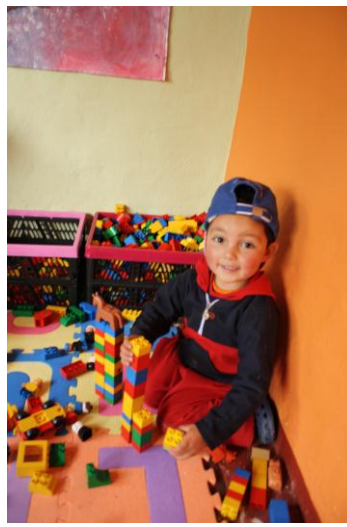
Viel Regen ist seither vom Himmel runter gekommen, sehr, sehr kalt wars bei uns hier in den Bergen, aber auch in Bogotá, als wir im Juli von unserem Deutschlandurlaub zurück kamen.

Regen und Kälte erwarteten auch unsere Besucher aus Deutschland. Im August besuchten uns Tanja, Uli und Klein-Emma(2), die wagemutig mit ihren Fahrrädern und dem Kinder-Anhänger nach Kolumbien flogen, um unser schönes Land per Fahrrad zu durchqueren. Unsere Finca war der erste Stop nach Bogotá. Bei uns trafen sie auf die Sonntags-Wandergruppe unserer evang. deutschen Kirche – und alle „zogen wir den Hut“ vor so viel Kraft und Mut! Anfang September waren die drei wieder heile in Deutschland gelandet.

Leider kann ich keine Fotos von ihnen und ihren Drahteseln schicken, denn die Festplatte meines Laptops verabschiedete sich im September und hier war es keinem Techniker möglich ihre Geheimnisse zu bergen. Das letzte Backup war vom Vorjahr...solche Nachlässigkeit ist in diesem Fall ärgerlich. All unsere Hoffnung liegt auf einem lieben Freund in Deutschland, der vermutlich alle Infos sichern konnte und hoffentlich auch unsere Fotos vom diesjährigen Deutschlandurlaub – und wenn alles gutgeht, dann bringt ein Botschaftsangehöriger dies Backup in ein paar Tagen mit nach Kolumbien..die heftigen Gewitter und Stromausfälle, die ja immer ganz unvorhersehbar schnell kommen, machen den Geräten zu schaffen...der Waschmaschine, den Glüh- und Sparbirnen, etc.. Kerzen sind hier ganzjährig griffbereit, aber eben nicht so effektiv...

Leider fanden wir diesjahr unsere Finca und die Tiere bei unserer Rückkehr in grausigem Zustand vor, es war trotz der langjährigen Mitarbeiter so ziemlich alles schief gelaufen...das bescherte mir wahnsinnig viel Arbeit und Sorgen in den ersten Wochen.

Die Kindergartenarbeit war beschwerlich, denn trotz einer neuen (und sehr teuren..leider!) Regenrinne, steht ein Grossteil der Räume bei starkem Regen und Hagel immernoch gleich unter Wasser. Immer wieder steige ich mit der Silikontube aufs Dach..morgen werden wir einen neuen Versuch starten, denn zwei,drei neue Dachplatten stehen schon bereit – für alle Fälle. Das Dach müsste eigentlich runderneuert werden, damit die Holzdecke darunter nicht auch kaputt geht, aber ich scheue den Arbeits-und Kraftaufwand, vorallem aber die grossen Kosten.



Seit den Ferien haben wir noch 15-20 kleine Kindergartenkinder, denn ab 5 Jahren ist nun auch hier in den Bergen Schulpflicht...Die Kleinen genießen bei uns das gute Frühstück mit Kakao, Brot und Banane – manchmal auch Käse – und vor dem Nachhausegehen gibt es noch Orangenschnitze zur Stärkung für den Heimweg. Sie spielen mit den deutschen Duplo-Lego, freuen sich über die Schaukel und den Sandkasten draussen und singen stolz die Nationalhymne.



Hände waschen und Zähneputzen gehören tagtäglich dazu und sind für diese Bergkinder genauso eine Bereicherung wie das Obst und der Kakao zum Frühstück und das Spielen mit wunderbarem Spielzeug.

Ganz herzlich danke ich Euch allen, denn Eure Spenden machen den Kindergarten möglich- und dies Jahr konnten wir durch eine liebe Spenderin unseren Kiddis auch Trainingsanzüge in verschiedenen Farben schenken, die sie nun täglich tragen. Es ist noch immer nicht selbstverständlich, dass jedes Kind angemessene Kleidung besitzt, und leider können wir keine Sachspenden mehr aus Deutschland erhalten (Politik und Zollgesetze!?!).

Anfang September bekamen wir drei dann Besuch von den „Weltenbummlern“ Niko und Anna für einige Wochen. Niko ist ein junger, und ganz toller Arzt und blieb 5 Wochen bei uns, half vormittags im Kindergarten und abends füllte sich der Wartebereich unserer „Krankenstation“ mit Patienten.

Anna hörte in Bogotá von unserem Projekt und blieb einige Tage. Als angehende Sprachlehrerin half sie gekonnt mit dem Englischunterricht unserer Kindergartenkinder.



Nachstehend Nikos Eindrücke von unserem Hilfsprojekt „Kindergarten-Krankenstation“:

„Nachdem ich im Mai 2012 mein Medizinstudium beendet hatte und eine Reise durch Suedamerika plante, wurde ich im Internet auf das Projekt Medicos Para Subachoque aufmerksam. Die Kombination aus einem Kinderprojekt und medizinischer Versorgung sowie die Art und Weise, wie es organisiert und gefuehrt wird, faszinierten mich so sehr, dass ich nicht lange ueberlegen musste, dort mitzuhelfen.

Ich verbrachte einen Monat im Projekt, morgens im Kindergarten zu helfen und ausserdem eine Fuelle von Patienten zu behandeln. Nachdem sich im Dorf herumgesprochen hatte, dass ein Arzt Patienten behandelt, mussten wir sogar die Sprechzeiten einschraenken, weil so viele Menschen zu uns kamen. Dies verdeutlicht die Notwendigkeit der aertzlichen Hilfe in der Region, da das Gesundheitssystem in Kolumbien die arme Landbevoelkerung nicht ausreichend versorgt. Neben den geplanten Konsultationen gab es auch des oeffteren Notfaelle, die wir in der Nacht versorgten oder ins naechst gelegene Krankenhaus brachten.

Ein weiteres Problem ist, dass die Menschen haeufig verordnete Medikamente nicht besorgen koennen, sodass eine gute medizinische Versorgung nur moeglich ist, wenn auch die Medikamente gestellt werden. Leider gibt es in Kolumbien nicht die gleiche Medikamentenauswahl, wie ich es aus Deutschland gewohnt war. Ausserdem sind die Medikamente und die notwendige Diagnostik haeufig sehr teuer und die Versicherungen uebernehmen die Kosten oft nicht. Daher ist es sehr wichtig, das Projekt Medicos Para Subachoque weiterhin am Leben zu halten und zu foerdern.

Auch der Kindergarten wird mit sehr viel Liebe gefuehrt. Die Kinder, die aus armen Verhaeltnissen kommen, lernen dort neben den ersten Buchstaben und Zahlen, auf einen vernuenftigen sozialen Umgang und eine gesunde Ernaehrung zu achten, die in den Familien haeufig nicht gegeben sind.

Insgesamt hat mir die Arbeit sehr viel Spass gemacht und hoffe auf eine weiterhin gute Unterstuetzung des Projektes in einer Region, die diese sehr dringend braucht.“

Wir danken Niko für seine Zeit bei uns, und haben wieder neue Freunde gefunden. Junge Besucher bringen Urlaubs-laune und frischen Wind mit, das ist ganz gut, den bei meinem schwierigen und arbeitsintensiven Alltag "vergeht mir so manchmal das Lachen" und die Müdigkeit gewinnt die Oberhand...

Dann kam die Oktober-Ferienwoche und dank Marions grosser Geburtstagssammlung konnten wir der Fussball-Mädchenmannschaft um Steffi ihre Trikots und die Fussballschuhe kaufen und ihnen die Teilnahme an einem Turnier in der Nachbarstadt Facativá ermöglichen. Es war die erste Sportmannschaft unserer Dorfschule (2000 Schüler), der dies möglich war. Man braucht für alles eben den finanziellen Hintergrund, selbst für die Busfahrt der Mannschaft und das Trinkwasser für die Spielerinnen. Und unsere Mädchen kamen auf den dritten Platz. DANKE, Marion!



Steffi und Mateo hatten am 14. Oktober ihre Firmung und dazu kam unsere Gross-Mutti aus Deutschland. Wir hatten eine schöne Zeit. Und nun denken wir an an den Schuljahresschluss, die Weihnachtsvorbereitungen und das nächste Jahr. Meine Kinder kommen dann in die 8.Klasse.

Unsere beiden Projekte brauchen weiterhin viel Unterstützung, der Kindergarten vermutlich das neue Dach, die Patienten Medikamente und uns fehlt ein Pulsoximeter für Babys und kleine Kinder, dringend – und der ist sehr teuer (1.800 EUROS). Wenn's ganz schwierig ist, denke ich an den Spruch von Dietrich Bonhoeffer:

“Wer das Morgen ganz in Gottes Hand legt und das heute ganz empfängt, was er zum Leben braucht, der allein ist wahrhaft gesichert.”

Es grüssen aus Kolumbien ganz herzlich
Christine, Steffi und Mateo Noack